Уважаемый участник олимпиады!

Вам предстоит выполнить задания письменного тура: 1) лексико-грамматический тест, тест по страноведению, тест по аудированию, тест по чтению, 2) творческое задание «письмо». Время выполнения заданий письменного тура – 4 академических часа (180 минут).

Выполнение заданий письменного тура целесообразно организовать следующим образом: внимательно прослушайте инструктаж члена жюри;

* ознакомьтесь с бланком ответа;
* не спеша, внимательно прочитайте задание и определите наиболее верный и полный ответ;
* отвечая на вопрос теста, обдумайте и сформулируйте конкретный ответ только на поставленный вопрос;
* впишите правильный ответ в бланк ответа, указав букву / цифру или слово в правильной форме;
* если Вы допустили ошибку, то ее можно исправить простым зачеркиванием «/», указав рядом правильный ответ;
* особое внимание обратите на творческое задание, в выполнении которого требуется выразить Ваше мнение. Внимательно и вдумчиво прочитайте заданный текст, обратите внимание на его композиционное, логическое и тематическое построение;
* после выполнения каждого теста и творческого задания удостоверьтесь в правильности выбранных Вами ответов; исправьте обнаруженные при Вашей самостоятельной проверке тестов и творческого задания ошибки.

Предупреждаем Вас, что:

* при оценке тестовых заданий, где необходимо определить один правильный ответ, 0 баллов выставляется за неверный ответ и в случае, если участником отмечены несколько ответов (в том числе правильный), или все ответы;
* при оценке тестовых заданий, где необходимо определить все правильные ответы, 0 баллов выставляется, если участником отмечены неверные ответы, большее количество ответов, чем предусмотрено в задании (в том числе правильные ответы) или все ответы. Максимальная оценка баллов за тестовые задания – 75 баллов.

Задание письменного тура считается выполненным, если Вы вовремя сдаете его членам жюри.

**Максимальная оценка – 20 баллов.**

**Максимальная оценка всех заданий письменного тура – 95 баллов**.

# Аудирование/ Hörverstehen – 35 min

**Teil 1**

**Sie hören einen Monolog. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1–15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Hören Sie dann den Text zweimal. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1–7 an: richtig – R, falsch – F, im Text nicht vorgekommen – N. Tragen Sie dann Ihre Antworten in das Antwortblatt ein!**

1.Nach einer Umfrage lesen nur noch kaum 16% der Deutschen Horoskope.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

2. Ein Drittel von 62% der Deutschen richtet sich ab und zu nach einem Horoskop.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

3. Detlef Graupner, Astrologe von Beruf, hat früher selbst Horoskope zusammengestellt.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

4. Das Phänomen, die Zukunft vorauszusagen, ist absolut neu.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

5. Die Menschen glaubten früher, die schlechte Zukunft mit dem richtigen Verhalten verhindern zu können.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

6. Einige Wirtschaftszweige profitieren von den Ängsten der Deutschen.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

7. Selbst der Vorsitzende des Deutschen Astrologenverbandes glaubt an Jahreshoroskopen in Zeitungen.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

**Teil 2**

**Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8–15 die Antworten oder die Satzergänzungen an, die dem Inhalt des Texts entsprechen! Tragen Sie dann Ihre Antworten in das Antwortblatt ein!**

**8. Trendforscher und Trendagenturen …**

A) verfassen auch Horoskope.

B) haben auch mit Zukunftsprognosen zu tun.

C) verkaufen Zukunftsvoraussagen.

D) profitieren kaum von Zukunftsvoraussagen.

**9. Trend- und Zukunftsforscher …**

A) sind Synonyme.

B) haben kaum Unterschiede.

C) unterscheiden sich.

D) machen dasselbe.

**10. Trendforscher beschäftigen sich …**

A) mit den nächsten 10 Jahren.

B) mit den nächsten 2-3 Jahren.

C) mit den vorigen 2-3 Jahren.

D) mit den nächsten 20 Jahren.

**11. Die fünf größten Trendagenturen in Paris …**

A) versammeln sich und regen mit den gleichen Leuten.

B) braucht er eine Viertelstunde, um sich zu konzentrieren.

C) verfassen Horoskope.

D) analysieren das Konsumverhalten.

**12. In Deutschland gibt es …**

A) kaum Trendforscher.

B) natürlich auch Trendforscher.

C) keine Trendforscher.

D) nur einen Trendforscher.

**13. Trendforscher und –agenturen befassen sich …**

A) mit Modetrends.

B) mit Konsumententrends.

C) mit Konsumverhalten.

D) mit Modetrends, Konsumententrends, Konsumverhalten.

**14. Konsumententrends werden …** **herausgefunden.**

A) im Auftrag von Astrologen

B) im Auftrag großer Firmen

C) im Auftrag von Konsumenten

D) im Auftrag der Regierung

**15. Kritiker meinen, dass …**

A) die Trendforscher am nächsten Tag für die Konkurrenz Prognosen schreiben.

B) die Trendforscher ihre eigenen Forschungsergebnisse haben.

C) die Trendforschung ein rein kommerzielles Geschäft ist.

D) die Trendforscher die Information falsch interpretieren.

**Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen auf das Antwortblatt.**

**Страноведение/ Landeskunde – 35 min**

**Wählen Sie die richtige Antwort (A, B oder C). Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen auf das Antwortblatt.**

## Wie heißt der erste Roman von Erich Maria Remarque, der 1920 erschienen ist und zum Misserfolg wurde?

1. Station am Horizont
2. Im Westen nichts Neues
3. Die Traumbude

## Wie heißt der Hauptheld im Roman „Die Traumbude“, der eine Lungenkrankheit hat und junge Menschen in seiner Dachwohnung empfängt?

1. Ernst Winter
2. Adolf Bethke
3. Fritz Schramm

## In welchem Roman wurden die Erlebnisse von Erich Maria Remarque als Angestellten bei einer Steinmetz- und Grabmalfirma geschildert?

1. Der schwarze Obelisk
2. Der Feind
3. Drei Kameraden

## Wann wurde der Roman „Der Weg zurück“ verfilmt?

1. 1930
2. 1931
3. **1937**

## Wie heißt der Zyklus der Erzählungen von E.M. Remarque, die sich inhaltlich mit dem Ersten Weltkrieg beschäftigen?

1. „Station am Horizont“
2. „Das gelobte Land“
3. „Der Feind“

## In welchem Werk von E.M. Remarque eröffnen drei Freunde eine Auto-Reparatur-Werkstatt?

1. „Die Traumbude“
2. „Gam“
3. „Drei Kameraden“

## Welchen Roman hat E.M. Remarque seiner Schwester Elfriede Scholz gewidmet, die 1943 von Nationalsozialisten hingerichtet wurde?

1. „Zeit zu leben und Zeit zu sterben“
2. „Die Nacht von Lissabon“
3. „Der Funke Leben“

## Der Autorennfahrer Kai ist der Hauptheld im Roman ...

1. Drei Kameraden“
2. „Der Weg zurück“
3. „Station am Horizont“

## Was passiert in Deutschland, während die Helden des Romans „Der Weg zurück“ den Rückmarsch in die Heimat antreten?

1. der neue Krieg
2. die Hungersnot
3. die Revolution

## Wer ist der Regisseur der Verfilmung des Romans "Zeit zu leben und Zeit zu sterben": "A Time to Love and a Time to Die" (1957)?

1. Friedrich Murnau
2. John Gavin
3. Douglas Sirk
4. **Wer war Kurt Huber?**
5. Feind von Hans Scholl
6. Professor und Wegweiser zum Widerstand
7. GeStaPo-Mitglied, der die Weiße Rose verhaftete
8. **Wer konnte der Hinrichtung entfliehen?**
9. Sophie Scholl
10. Kurt Huber
11. Heinz Kucharski
12. **An welcher Universität verteilte die Weiße Rose ihre Flugblätter hauptsächlich?**
13. TU Harburg
14. Ludwig-Maximilians-Universität München
15. Universität Heidelberg
16. **War die Weiße Rose die einzige studentische Widerstandsgruppe im Dritten Reich?**
17. Nein, es gab auch z.B. die Friedrich-Eberhard-Stiftung
18. Ja, natürlich!
19. **Nein, es gab auch z.B.die Herbert-Baum-Gruppe**
20. **Was war KEINE Parole der Weißen Rose?**
21. Freiheit!
22. Nieder mit Hitler!
23. **Wir sind das Volk**!
24. **Wann und wo wurden die Flugblätter erstellt und versteckt?**
25. Nachts in einem Künstleratelier. Sie wurden in dem Keller von einem Buchhändler
26. versteckt.
27. Tagsüber in der Wohnung von Hans und Sophie Scholl.
28. **Wie viele Flugblätter wurden erstellt?**
29. Die ersten 4 Flugblätter: je 10 Stück. Das fünfte Flugblatt: 200. Das sechste Flugblatt: 150.
30. Die ersten 4 Flugblätter: je 100 Stück. Das fünfte Flugblatt: 6000 bis 9000. Das sechste Flugblatt: 800 bis 1200.
31. Die ersten 4 Flugblätter: je 100 000 Stück. Das fünfte Flugblatt: 500 000. Das sechste Flugblatt: 400 000.
32. **Wo wurden die ersten vier Flugblätter verteilt?**
33. In Ulm
34. In Österreich
35. In München
36. **Die Weiße Rose bestand größtenteils aus Kommilitonen von Sophies Bruder Hans. Was studierten sie?**
37. Germanistik
38. Medizin
39. Jura
40. **Ihre ersten Flugblätter verfassten Hans Scholl und sein Freund Alexander Schmorell im Juni und Juli 1942. Sie schickten jeweils 100 Stück an ausgewählte Münchener. Wie viele der Adressaten zeigten den Empfang an?**
41. Etwa die Hälfte
42. Jeder zehnte
43. Jeder dritte

**Чтение/ Leseverstehen- 60 min**

**Teil 1**

**Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 – 12.**

**Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe (1-12) die richtige Lösung an.**

**Neues Gymnasium Rüsselsheim: Gemeinsamkeit an erster Stelle Eine junge Schulleiterin führt alte Traditionen wieder ein**

**RÜSSELSHEIM**

Im Neuen Gymnasium in Rüsselsheim ist vieles anders als an anderen Schulen. Das liegt vor allem an der jungen Schulleiterin Maja Wechselberger (35). An ihrer Schule gelten Regeln, die es anderswo so nicht gibt.

Am auffälligsten ist die Schulkleidung, nicht zu verwechseln mit der Schuluniform. Maja Wechselberger hat Schulkleidung eingeführt, um Klassenunterschiede zwischen den Schülern auszumerzen. Es gibt an der Schule verschiedene Arten von T-Shirts, alle beschriftet mit dem Namen und Logo der Schule. Selbst die meisten Lehrkräfte tragen diese T-Shirts inzwischen. »Das fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl ungemein«, freut sich die Schulleiterin.

Gemessen an den drei Rüsselsheimer Gymnasien gibt es am neuen Gymnasium mit rund 30 Prozent den höchsten Migrantenanteil. Für Maja Wechselberger kein Problem, solange sich alle an die Regeln halten. Nicht nur die Schüler, sondern auch die Eltern.

Bevor ein Kind überhaupt an der Schule aufgenommen wird, unterschreiben die Eltern eine Vereinbarung. Darin bekräftigen sie, die Schulordnung anzuerkennen und sich selbst aktiv in das Schulleben einzubringen. Sie unterschreiben auch, dass es für ihre Kinder keine Ausnahmen aus religiösen Gründen gibt. Weder beim Sport- oder Schwimmunterricht, noch bei Klassenfahrten.

Für Maja Wechselberger gibt es Dinge, über die gar nicht erst diskutiert wird. Dazu gehört die verpflichtende Teilnahme am Unterricht. Die Schulleiterin gestattet Schülern auch nicht, vor Ferien schon einige Tage früher dem Unterricht fernzubleiben oder nach den Ferien erst Tage später zurückzukommen, weil dann Flüge in die Heimat billiger sind. Bei Verstößen lässt die Schulordnung sogar Bußgelder zu. Solch ein Bußgeld musste bisher aber erst einmal bezahlt werden.

Hart ist Wechselberger auch, wenn bei ihr Eltern ein Kind anmelden wollen und kaum ein Wort Deutsch verstehen.» Ich muss mich mit den Eltern unterhalten und über Probleme mit ihren Kindern sprechen können«, sagt sie. Deshalb fordert sie von den Eltern Deutsch- oder Englischkenntnisse. Beim Vermitteln von Sprachkursen ist sie gerne behilflich.

Dass bei einem Schulfest Rinds- und Fleischwürste aus einem Topf kommen oder Schweine- und Rindfleischsteaks gemeinsam auf einem Grill liegen, ist ebenfalls ein Fakt, über den nicht diskutiert und der respektiert wird. Zwei Grills und zwei Töpfe - für Wechselberger unmöglich.» So etwas teilt, anstatt zu verbinden«.

Die Schüler am Neuen Gymnasium lernen auch, dass sie in einem öffentlichen Verkehrsmittel aufstehen, wenn ältere Menschen einsteigen und keinen Sitzplatz mehr haben. Sie stehen auch auf, wenn der Klassenlehrer den Klassenraum betritt und grüßen ihn gemeinsam. So viel Disziplin muss sein.

Maja Wechselberger legt großen Wert darauf, dass den Schülern gegenseitiger Respekt vermittelt wird. Selbstverständlich grüßen die Schüler die Lehrkräfte auch dann, wenn sie ihnen auf dem Schulhof oder im Schulgebäude begegnen. Und umgekehrt wird der Respekt zurückgegeben. »Natürlich halte ich einem Schüler die Tür auf, wenn er die Hände voll hat«, sagt Wechselberger im Gespräch mit dem ECHO.

Dass die Schüler pünktlich zum Unterricht kommen, ist für die Schulleiterin keine Frage. Kontrollieren lässt sich das sehr leicht. Denn das Schulgelände ist komplett eingezäunt und das Schultor mit Beginn des Unterrichts geschlossen. Wenn einer zu spät kommt, kann er sich nicht einfach reinmogeln, sondern muss im Sekretariat klingeln. Das wirkt.

»Die Schüler müssen lernen, dass das hier keine Freizeit ist«, sagt Maja Wechselberger. Sie weiß, dass sie mit ihren klaren Ansagen auch mal aneckt. Die Schulleiterin betont, das Neue Gymnasium solle kein Elitegymnasium sein. Aber wer hierher komme, müsse sich an bestimmte Regeln halten. Dass Schüler im Sommer in Badelatschen oder in einem T-Shirt erscheinen, das mehr zeigt als verbirgt, ist für sie ebenso undenkbar wie ein Lehrer, der in kurzen Hosen unterrichtet. Mit ihrem Konzept hat Wechselberger Erfolg. Der Ansturm auf die Schule ist ungebremst.

1. Durch die Einführung der Schulkleidung wollte man im Gymnasium Rüsselsheim Ungleichheiten unter den Lernenden abschaffen.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

2. Die neue Schulleiterin Maja Wechselberger sieht keinen deutlichen Unterschied zwischen der Schulkleidung und der Schuluniform.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

3. Die meisten Schüler sind dagegen, die Schuluniform zu tragen.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

4. Mit rund 30 Prozent gibt es am neuen Gymnasium die höchste Migrantenquote bundesweit.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

5. Laut der schriftlichen Vereinbarung zwischen den Eltern und der Schulleitung sind die Kinder berechtigt, ihre Teilnahme an Klassenfahrten aus religiösen Gründen selbst zu bestimmen.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

6. Die Anerkennung der Schulordnung und aktive Beteiligung der Eltern am Schulleben ist zwar wünschenswert, aber nicht obligatorisch.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

7. Die Schüler trauen sich nicht, ihre Ferien zu verlängern, weil sie eine Geldstrafe zahlen müssen.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

8. Alle Eltern sind verpflichtet, über Deutsch- bzw. Englischkenntnisse zu verfügen.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

9. Gegenseitiges Respektieren und Toleranz kommen am neuen Gymnasium Rüsselsheim nicht in Frage.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

10. Komplette Videoüberwachung des ganzen Schulgeländes trägt dazu bei, dass die Schüler immer pünktlich zum Unterricht kommen.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

11. Die Leitung des Gymnasiums wünscht sich, ein Elitegymnasium zu werden.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

12. Den Lehrkräften auf dem neuen Gymnasium Rüsselsheim ist es nicht gestattet, bei Hitze in den Sommertagen in kurzen Hosen zu unterrichten.

**R (richtig) F (falsch) N (im Text nicht vorgekommen)**

**Teil 2**

**Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Die erste Antwort (0) ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten bleiben übrig.**

**Was Studenten essen**

***0.******Ein voller Bauch studiert nicht gern, heißt es im Volksmund. Noch schlechter aber lernt es sich mit knurrendem Magen****.*

**13**. Denn kaum ein Student hat die Zeit, tagsüber selbst in der Küche zu stehen.

**14.** Doch auch in der Mensa kommt die Geselligkeit nicht zu kurz, findet JörgMarkus zur Oven, Referatsleiter für Hochschulgastronomie im DSW…

**15.** Und es wird nicht nur beim Essen geredet, sondern auch über das Essen.

**16.** So fordert zum Beispiel die Mensa Berlin-Nord ab und an via Facebook dazu auf, …

**17.** Da kommen Dinge auf den Speiseplan, die man nicht vermutet, …

**18.** Pizza oder Wok-Gerichte sind also durchaus nicht immer Favoriten …

**19.** Dass sich Studenten besonders ungesund ernähren, kann Jörg-Markus zur Oven übrigens nicht bestätigen, ...

**20.** „Ich persönlich meine, ein paar Grundzüge des Kochens sollte jeder können“, sagt Cristiane Leesker, die ein Studentenkochbuch geschrieben hat.

**Fortsetzungen:**

***A Erste Anlaufstelle für Hungrige zwischen Vorlesung, Seminar und Bibliotheksbesuch ist daher in der Regel die Mensa: 84 Prozent der Studenten gehen viermal pro Woche oder häufiger in die Mensa, ergab eine Untersuchung des Deutschen Studentenwerks (DSW).***

**B.** Sauerbraten und Klopse sind nur zwei Beispiele des Trends.

**C.** Sie rät, sich nach dem Lustprinzip ans Selberkochen heranzutasten, nach dem Motto: „Das schmeckt mir gut, das probiere ich jetzt mal aus“.

**D.** Man könne bei einer Krankheit schnell selbst etwas zubereiten, ohne aus dem Haus gehen zu müssen.

**E.** Immer mehr Studentenwerke lassen ihre Gäste beim Speiseplan mitbestimmen.

**F.** Lieblingsgerichte mitzuteilen und Essenswünsche zu äußern..

**G.** Er verweist auf eine Studie der Uni Dortmund, wonach sich das studentische Ernährungsverhalten kaum von dem der allgemeinen Bevölkerung unterscheidet.

**H.** Es ist etwas Geselliges, zu dem man Zeit haben muss.

**I.** Die Studenten kaufen auch mal getrocknete chinesische Pilze, eine Dose Bambusschösslinge und frisches Gemüse, das sich einige Tage im Kühlschrank hält.

**J.** denn die Mensa ist nicht nur für die Nahrungsaufnahme wichtig, sondern auch für die Kommunikation.

**K.** - Schnitzel mit Pommes und Salat, Gyros oder Fischfilet aber schon.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **0** | **13** | **14** | **15** | **16** | **17** | **18** | **19** | **20** |
| **A** |  |  |  |  |  |  |  |  |

### Лексико-грамматический тест/ Grammatik-Wortschatz-Test

**Aufgabe1**

**Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in die Lücken 1-10 die Wörter in richtiger Form ein, die unter dem Text kommen. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden. Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig.**

**Aufgabe 2**

**Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken a-j je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.**

**Ältere Mitarbeiter im Betrieb**

Seit Jahren ist der demografische Wandel ein ausgiebig diskutiertes (a)  in der deutschen Öffentlichkeit.

Die Bundesbürger werden immer älter und das hat spürbare (1)  auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens – auch auf die Arbeitswelt.

(b) der gestiegenen Lebenserwartung und des gesetzlich festgelegten späteren Beginns der Rentenzahlung ist bis zum Jahr 2020 mit einer Erhöhung des (2)  der 55- bis 64-Jährigen in den Betrieben um 40 Prozent zu rechnen.

Dieser Entwicklung hinken die meisten Unternehmen in ihrer Personalpolitik (3)  , denn weniger als ein Fünftel der deutschen Betriebe kümmert sich überhaupt (c) , diese älteren Mitarbeiter gezielt zu fördern.

Das Ideal ist (4)  immer noch der junge, dynamische Erfolgsmensch

und nur langsam setzt sich in den Personalabteilungen die Erkenntnis (d) , dass auch ältere, berufserfahrene Mitarbeiter von nicht zu unterschätzendem (5)  für ihre Firma sein können.

Ein Unternehmen, das langfristig um qualifizierte Arbeitskräfte bemüht ist und den sich immer deutlicher abzeichnenden Facharbeitermangel ernst (e)  , kommt nicht umhin, Geld in Bereiche wie Gesundheitsvorsorge und Weiterbildung für ältere Arbeitskräfte zu (6) .

Leider (f)  sich bisher das betriebliche Interesse (g) den Älteren oft nur auf Mitarbeitergespräche und Krankenstandsanalysen.

Selten wird danach gefragt, was der Grund für Fehlzeiten durch Krankheit ist – inwiefern also das Betriebsklima, Mobbing oder ungesunde Arbeitsbedingungen dafür (7)  sind.

Weitsichtige Führungskräfte, die dem verbreiteten Vorurteil über die angeblich so tatkräftige Jugend kritisch (8)  , erklären denn auch ganz klar, dass ältere Arbeitnehmer im Vergleich oft wesentlich besser (9) und befähigt sind.

Und mit der konjunkturell bedingten verbesserten Auftragslage (h) die Nachfrage nach diesen lebens- und berufserfahrenen Beschäftigten. (i)  bei vielen Jugendlichen sind keine ausreichenden Fachkenntnisse (10) , wie die zahlreichen Klagen von Arbeitgebern belegen. Gerade hier könnten die Älteren der Jugend ihr Wissen und (j) weitergeben.

a) Anteil

b) nachher

c) Auswirkungen

d) Beteiligung

e) Preis

f) Eindrücke

g) im Besonderen

h) gegenüberstehen

i) in der Regel

j) investieren

k) ausgebildet

l) hinterher

m) ausgegeben

n) verantwortlich

o) Wert

p) vorhanden

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie in die Lücken A-H je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst. Jede der Lücken 1-11 und A-I soll durch nur ein Wort ergänzt werden.**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A** | **B** | **C** | **D** | **E** | **F** | **G** | **H** | **I** | **J** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Письмо/Schreiben- 60 min**

**Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzuversetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.**

*Schon seit einer Viertelstunde stand Benni vor dem Supermarkt und starrte wütend auf die lange Schlange der Einkaufswagen. Nie durfte er mit rein, wenn sein großer Bruder einkaufte! Dabei wusste Benni doch längst, dass sich Paul immer heimlich Bier von Mamas Restgeld holte. Schließlich war Paul ja schon sechzehn und hielt sich für waaaaahnsinnig cool. Und obwohl er ihn noch nie verpetzt hatte, ließ ihn Paul weiterhin hier draußen warten. Er durfte nur die vollen Tüten nach Hause tragen.*

*Benni seufzte. Wenn es nur nicht so langweilig wäre! …*

--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

*Benni setzte die Tüte ab. Dann sah er Paul in die Augen und antwortete knapp: „Na, in den Zauberladen!“*